

## Ortsdurchfahrt wird voll gesperrt

**Gültstein** – Die Vereinsgemeinschaft Gültstein veranstaltet von Freitag, 24. Mai, bis Montag, 27. Mai, aus Anlass des 1250-jährigen Ortsjubiläums von Gültstein ein Fest mit Blaulichtmeile, Festumzug, Kinderumzug und weiteren Veranstaltungen. Daher müssen mehrere Straßen gesperrt und Busse umgeleitet werden.

Ab Freitag, 24. Mai, ist ab 17 Uhr während des gesamten Wochenendes in der Altinger Straße ab Einmündung Kappstraße bis zum Kreisverkehr K1036 beidseitig Halteverbot angeordnet. Außerdem muss von Freitagabend bis Samstagabend die Altinger Straße ab Einmündung Kappstraße bis zum Kreisverkehr K1036 für den Verkehr komplett gesperrt werden, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt Herrenberg.

Der große Jubiläumsumzug findet am Sonntag, 26. Mai, ab etwa 13.30 bis 16 Uhr in der Ortsmitte von Gültstein statt. Der Zug, an dem voraussichtlich etwa 67 Gruppen und 30 Festwagen sowie Gespanne mit Tieren teilnehmen, führt von der Schlossstraße (ab Einmündung Röhrlingweg) über die Altinger Straße zum Festge-

## 1250 Jahre Gültstein



lände bei der TV-Halle. Die Aufstellung des Jubiläumsumzugs am Sonntag (ab 12.30 Uhr) erfolgt im Bereich Rigipstraße, Behringstraße, Röhrlingweg sowie in der Schlossstraße ab Einmündung Heerstraße bis Einmündung Erholungsheimstraße. Hierzu müssen diese Straßenbereiche für den Verkehr komplett gesperrt werden. Außerdem muss am Sonntag ab 6 Uhr im gesamten Aufstellungsbereich sowie auf der Umzugsstrecke beidseitig Halteverbot angeordnet werden.

Ein Kinderumzug findet am Montag, 27. Mai, ab 14 Uhr auf der Strecke Schlossstraße (ab Einmündung Wilhelm-Nagel-Straße), Altinger Straße bis zum Festgelände bei der TV-Halle statt. Die Aufstellung hierfür, ab 13 Uhr ist in der Wilhelm-Nagel-Straße (nur im Teilstück zwischen Einmündung Schlossstraße und Einmündung Grünewaldstraße), Dürerstraße und Grünewaldstraße.

Auch für den Kinderumzug ist es notwendig, die von der Aufstellung und dem Umzug betroffenen Straßenbereiche für den Verkehr komplett zu sperren. Gleichfalls muss in diesen Bereichen auch wieder beidseitig Halteverbot angeordnet werden. Der P+R-Parkplatz bei der Haltestelle Bahnhof ist während der Aufstellung jederzeit erreichbar über die Holbeinstraße – Wilhelm-Nagel-Straße.

Aufgrund des Festumzuges können die Bushaltestellen an der Kirche sowie in der Erholungsheimstraße am Sonntag in der Zeit zwischen 12 und 17 Uhr und am Montag in der Zeit zwischen 13 und 16 Uhr nicht angefahren werden. Die Nutzer der Haltestellen Kirche und Erholungsheimstraße werden gebeten, auf die Bushaltestellen „Einsteinstraße“, „Heerstraße“ und „Holzsteig“ auszuweichen. –gb-

## Tief stehende Sonne führt zu Unfall

**Grafenau** – Sonnenblendung war vermutlich die Ursache für einen Verkehrsunfall, der sich am Mittwochabend gegen 19.10 Uhr auf der L1182 bei Grafenau ereignet hat. Ein 58-jähriger MGB-Lenker befand sich auf der Landesstraße in Richtung Weil der Stadt. An der Einmündung der Dätzingstraße übersah er vermutlich aufgrund der tief stehenden Sonne das Rotlicht der für ihn gültigen Ampel. Er stieß frontal mit einem Seat zusammen, der als Linksabbieger bei Grün in den Einmündungsbereich eingefahren war. Der 26-jährige Seat-Fahrer erlitt bei dem Zusammenstoß leichte Blessuren, der Unfallverursacher blieb unverletzt. An den beteiligten Fahrzeugen, die beide abgeschleppt werden mussten, entstand Sachschaden von jeweils ungefähr 10.000 Euro, wie die Polizei gestern mitteilte. –pb-

## Böblinger Kliniken von der Panzerstraße erreichbar

**Böblingen** – Die Sperrung in der Bunsenstraße zwischen Elsa-Brandström-Straße und Panzerstraße auf Höhe der Kliniken Böblingen geht in einen zweiten Bauabschnitt. Nach Abschluss der Arbeiten für den Neu- und Umbau der dortigen Bushaltestelle Krankenhaus werden noch Belagsarbeiten durchgeführt. Dies dauert unter Beibehaltung der Vollsperrung von Montag, 27. Mai, bis voraussichtlich Dienstag, 11. Juni. In dieser Zeit sind die Kliniken Böblingen nur von der Panzerstraße kommend erreichbar – und nicht wie bisher von der Innenstadt aus. Eine Umleitung über Waldburgstraße – Panzerstraße und umgekehrt ist ausgeschildert. Für Fußgänger ist jederzeit ein gesicherter Durchgang gewährleistet. –gb-

# Die Innenstadt ist für alle das Problemkind

**Herrenberg:** Gemeinderäte sprechen vor der Wahl über kommunalpolitische Themen

Wiederbelebung der Innenstadt, Wohnraum, Breitbandversorgung – sachlich und nüchtern diskutierten am Mittwoch sechs Vertreter der Herrenberger Gemeinderatsfraktionen in der Alten Turnhalle. Der Bürgerentscheid, der unlängst 400 Zuhörer zu einer hitzigen Podiumsdiskussion gelockt hatte, wurde bewusst ausgespart.

VON JOCHEN STUMPF

**Geringe Resonanz** – Angesichts der Breite an Themen, die an diesem Abend hätte diskutiert werden können, fiel der Zspruch der Herrenberger zu dieser Veranstaltung der Volkshochschule eher gering aus: Bestenfalls die Hälfte der 220 Stühle waren besetzt. „Es dürften gerne mehr sein“, sagte Bodo Philippsen, der als Fraktionsvorsitzender die SPD vertrat. „Es war okay“, meinte hinterher VHS-Leiterin Sabine Käser-Friedrich, die den Abend organisiert hatte, zur Resonanz.

**Routinierte Moderation** – Einen Profi von außen hatte Sabine Käser-Friedrich auf die Bühne geholt, um die Diskussion zu leiten. Mirko Drotschmann, Historiker, Journalist und Moderator, führte routiniert und sympathisch durch den Abend. Er ist bekannt aus diversen TV- und Internetformaten und brachte Ortskenntnis mit – „ich war schon ein paar Mal hier“ – und hatte sich in die jüngsten kommunalpolitischen Themen eingeleitet, er konnte zudem Fachwissen vorweisen: Einst war er in Ettlingen Jugendgemeinderat und später zwei Jahre lang Gemeinde- und Ortschaftsrat. „Viele der Themen ähneln sich ja von Ort zu Ort“, sagte er im „Gäubote“-Gespräch.

**Sechs statt acht** – Acht Parteien und Gruppierungen treten in Herrenberg zur Kommunalwahl an. Der Einladung der VHS-Leiterin folgten sechs. Die Liste „Perspektive“, die die Belange muslimischer Mitbürger unterstützen möchte, sagte



te ebenso ab wie die AfD. Letztere mit der Begründung, zu den Gemeinderatsthemen der zu Ende gehenden Legislaturperiode nichts aus eigener Erfahrung beisteuern zu können. So saßen neben Bodo Philippsen (SPD), Wilhelm Bühler (FDP), Thomas Deines (Freie Wähler), Eva Schäfer-Weber (Frauenliste), Jörn Gutbier (Grüne) und Dieter Haarer (CDU) auf der Bühne.

**Was ist Herrenberg?** – Dieter Haarer nannte Herrenberg „eine liebenswerte



Sechs Gemeinderäte diskutierten mit Moderator Mirko Drotschmann (Zweiter von rechts)

GB-Foto: Holom

Stadt“, auf die die Bevölkerung ruhig stolzer sein dürfe. Jörn Gutbier sprach von „gewordener Heimat“, die sich mit Oberbürgermeister Thomas Sprößler und dem Gemeinderat auf einem guten Weg befinde. Für Eva Schäfer-Weber soll die Stadt bunt bleiben mit ihren vielseitigen Angeboten. Thomas Deines attestierte ihr Potenzial, Wilhelm Bühler lobte die „Vielfalt im Stadtbild und auch sonst“, während Bodo Philippsen sich angesichts anstehender „Jahrhundertentscheidungen“ wünschte, Herrenberg würde aus dem „Dornröschenschlaf wachgeküsst“.

**Innenstadt wiederbeleben** – Die fehlende Publikumsfrequenz und die mangelnde Kaufkraft in Herrenberg machten alle Podiumsteilnehmer schnell als Manko der Stadt aus. Deines erhoffte sich unter anderem von der Sanierung und Nutzung des Fruchtkastens als Museum, Tourist-Info und Gastronomie einen belebenden Faktor, dem Philippsen und Gutbier beipflichteten. Haarer wünschte sich mehr Einsatz von der Wirtschaftsförderung, um leerstehende Handelsflächen in Innenstadtgebäuden nach Gesprächen mit den Eigentümern zu für den Handel attraktiveren Flächen zusammenfügen zu können – ein Gedanke, den auch die Mitdiskutanten später befürworteten. Dazu gab Eva Schäfer-Weber zu verstehen, dass es sich hierbei um eine Generationenfrage handele: Viele der älteren Besitzer wollten nicht verkaufen,

da es sich um eine Altersvorsorge handele, andererseits seien die Modernisierungskosten zu hoch. „Es ist eine Illusion, der Einzelhandel allein würde die Innenstadt beleben“, sagte Philippsen. Wohnen sei die beste Funktion für die Innenstadt. Bühler empfahl, mehr die Schüler und deren Eltern als Kunden zu sehen. So hätte Herrenberg durch die Kunden aus dem Umfeld nicht 30.000, sondern eher 50.000 Einwohner. Ein entsprechendes Angebot fehle aber. Wie Philippsen verwies er auf Nagold, wo es gelungen sei, alle an einen Tisch zu holen für die Landesgartenschau und danach auch zusammenzuhalten.

**Breitbandversorgung** – Schnelles Internet müsse erst für das Gewerbe in allen Teilorten bereitgestellt werden, Herrenberg sei mit einem eigenen Netz überfordert, sagte Philippsen. Thesen, die bei Gutbier und Deines Widerspruch auslösten. „Wir haben immer mehr Home Office, auch in den Stadtteilen“, sagte der Freie Wähler. Durch solche Arbeitsplätze würden die Teilorte auch belebt. Gutbier bezeichnete Breitband als „die Infrastruktur des 21. Jahrhunderts“. „Und wir können das alleine machen. Das ist eine Zukunftsinvestition, mit der man Geld verdient.“ Ihm schwebt die Verpachtung des Netzes vor, wie es andernorts in kleineren Kommunen geschehen sei. Allerdings nur unter Subventionen, entgegnete Deines. Gutbier wiederholte seine Kritik an der Kooperation

Herrenbergs an der Breitbandgesellschaft der Region Stuttgart mit der Telekom.

**Wohnraum** – „Wohnraum schafft Heimat“, sagte Haarer. Dass dabei Flächen versiegelt würden, bliebe nicht aus. Man müsse aber auch nachkommenden Generationen zugestehen, bauen zu dürfen. In Herrenberg-Süd, forderte Philippsen, müsse ökologisches und klimaneutrales Bauen und Wohnen verwirklicht werden. Gutbier setzte sich dafür ein, Flächen effizienter zu nutzen und städteigene Areale nicht mehr zu verkaufen, sondern nur noch zu verpachten, um eine größere Kontrolle zu haben. Wohnraum nahm in den anschließenden Publikumsfragen einen zentralen Punkt ein. So mahnte eine Stimme, den Verfall der Altstadt Häuser in der zweiten Reihe und viele Leerstände an. Das Problem haben die Fraktionen ebenfalls erkannt, wie mehrere Vertreter bekundeten. Sie haben die bestehende Altstadtsatzung als größtes Hemmnis für Investitionen ausgemacht und wollen in der neuen Legislaturperiode das Problem lösen. Weitere Fragen und Stellungnahmen aus dem Publikum forderten mehr bezahlbaren Wohnraum. Gutbier und Philippsen verfochten als Lösungsansatz eine kommunale Wohnbaugesellschaft, an deren Nutzen Haarer zweifelte, da auch sie an den Markt gebunden sei. Sie könne aber Impulse geben und in interkommunaler Zusammenarbeit aufgestellt werden, antwortete Deines.



Das Dutzend ist fast voll: Gestern bei der elften After-Work-Party in der Stadt am Bronntor

GB-Foto: Holom

## Mehr als nur etabliert

**Herrenberg:** Platz vor dem Bronntor ist bei der elften After-Work-Party voll

Seit der Premiere Ende Juni 2012 hat sich die After-Work-Party von Gewerbeverein und Stadt Herrenberg mehr als nur etabliert – wie gestern Abend auf dem Platz vor dem Bronntor eindrucksvoll zu erleben war. Bei der elften Auflage, für die um 18.30 Uhr der Startschuss fiel, war fast von Beginn richtig was los: Die Fläche unmittelbar vor der Bühne, auf der die drei Musiker der „Dicken Fische“ mit einem bunten Genre-Mix die vielleicht 300 Gäste prächtig unterhielten, blieb zwar dünn be-

siedelt – was aber wohl eher mit der Lautstärke der Musik zusammenhing. Drum herum nämlich war es unmöglich, sich ungestreift einen Weg durch die Menge zu bahnen.

**Jährlicher Rhythmus und wechselnde Plätze**

Für Essen und Getränke sorgten die Gastropartner Marco Polo, Café Barista und die Metzgerei Gerullis, ein Stand der

Manufaktur Maisch aus Mönchberg komplettierte das Angebot unter anderem mit Seco und Säften und einem Obstweincocktail.

Es war die erste After-Work-Party in diesem Jahr – sie wird die einzige bleiben. Vor geraumer Zeit schon schwenkten die Veranstalter auf einen jährlichen Rhythmus an wechselnden Plätzen in der Altstadt um. Im vergangenen Jahr ging die Party auf dem Place de Tarare über die Bühne. HOLGER WEYHMÜLLER

## Mindestabstand nicht eingehalten

**Sindelfingen** – Zum vierten Mal führte die Verkehrspolizeidirektion mit der Bundespolizei, Mitarbeitern der Eichdirektion und Beamten des Präsidiums Einsatz im Bereich der Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald einen „Trucker Distance Day“ durch.

Im Zusammenhang mit Lkw-Unfällen starben im vergangenen Jahr insgesamt 104 Menschen auf Baden-Württembergs Straßen. Oft waren hier Auffahrunfälle mit zu geringem Sicherheitsabstand und nicht angepasster Geschwindigkeit ursächlich. Daher standen am Kontrolltag Trucker im Fokus der Einsatzkräfte. Mit einer stationären Video-Messanlage und mobilen Videofahrzeugen stellten die Beamten 143 Verkehrssünder fest, die ihren Mindestabstand nicht eingehalten hatten. Mit Streifenwagen und Motorradfahrern der Polizei wurden 67 der erappten Lkw-Fahrer zur Tank- und Rastanlage Sindelfinger Wald gelotet. In einem verkehrserzieherischen Gespräch wurden die Fahrer auf ihr Fehlverhalten angesprochen und gebührend pflanzlich sanktioniert. Bei 42 Fahrern, die keinen festen Wohnsitz in Deutschland hatten, musste vor Ort eine Sicherheitsleistung erhoben werden. Die übrigen 76 Lkw-Fahrer, die vor Ort nicht kontrolliert werden konnten, erhalten im Nachgang einen schriftlichen Bußgeldbescheid.

Darüber hinaus bekamen die Beamten es mit weiteren Verstößen zu tun. Darunter fallen Anzeigen wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis, illegalen Aufenthalts, Gefahrgut- und Überladungsvorfällen, Nichteinhalten der Ladungssicherung sowie des Fahrpersonal- und des Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetzes. Zudem wurden zwei technische Mängel an Fahrzeugen festgestellt und drei Verkehrsteilnehmer angezeigt, die ihr Handy während der Fahrt benutzt hatten. Aufgrund der Vielzahl von Verstößen wird die Verkehrspolizeidirektion Ludwigsburg weitere zielgerichtete Kontrollaktionen zum Thema Sicherheitsabstand durchführen. –pb-